

123. Die Kartoffeln.

Die Kartoffeln sind erst vor 300 Jahren aus Amerika nach Europa gekommen. Fast hätte sie der Freund des Seefahrers Franz Drake, dem dieser aus Amerika einige zur Aussaat schickte, aus seinem Garten wieder ausreißen und wegwerfen lassen; denn er dachte, es würden die Früchte gegessen, die oben am Kraute hängen. Als es nun Herbst war und die Samenknollen gelb wurden, lud er eine Menge vornehmer Herren zu einem Gastmahle ein, wobei es hoch herging. Am Ende kam auch eine zugedeckte Schüssel, und der Hausherr stand auf und hielt eine schöne Rede an die Gäste, worin er sagte, er habe hier die Ehre, ihnen eine Frucht anzubieten, wozu er den Samen von seinem Freunde, dem berühmten Drake, mit der Versicherung erhalten habe, daß ihr Anbau für England höchst wichtig werden könnte. Die Herren kosteten nun die Frucht, die in Butter gebacken und mit Zucker und Zimmt bestreut war; aber sie schmeckte abscheulich, und es war nur schade um den Zucker. Alle meinten, die Frucht könne wohl für Amerika gut sein, aber in England werde sie nicht reif. Da liefs denn der Gutsherr einige Zeit nachher die Kartoffelsträucher herausreißen und wegwerfen.

Aber eines Morgens ging er durch seinen Garten und sah in der Asche eines Feuers, das sich der Gärtner ange-macht hatte, schwarze, runde Knollen liegen. Er zertrat eine und siehe, sie duftete so lieblich wie eine gebratene Kartoffel. Er fragte den Gärtner, was für Knollen das wären, und dieser sagte ihm, daß sie unten an der Wurzel des fremden amerikanischen Gewächses gehangen hätten. Nun ging dem Herrn erst das rechte Licht auf. Er liefs die Knollen sammeln, zubereiten und lud dann die Herren wieder zu Gaste. Jetzt lobten alle den Geschmack der Kartoffel, und ihr sollt selbst sagen, ob sie nicht recht hatten.